

Nicht nur ein Beruf für Nerds

Neu seit diesem Schuljahr: Informationstechnologie am Kivinan – Jobs mit Zukunftsperspektiven

Von Sabine Hennings

ZEVEN. Die Welt wird immer digitaler. Und das betrifft nicht nur den Computer zuhause oder das Handy. Elektronische Geräte begleiten inzwischen unser ganzes Leben. Sie steuern unsere Autos, die Telefonanlage am Arbeitsplatz, die heimische Heizung, aber auch Produktionsprozesse in Betrieben.

Damit diese Systeme fehlerfrei funktionieren, braucht es Fachleute, die wissen, wie es hinter der bedienungsfreundlichen Fassade aussieht. Das berufliche Bildungszentrum Kivinan bildet seit diesem Schuljahr auch eben diese Fachleute aus und hofft, dass sich in Zukunft noch viel mehr junge Schulabgänger für die spannende Welt der Informationstechnologie begeistern können.

„Zeven ist ein starker Wirtschaftsstandort und braucht auch in Zukunft gut ausgebildete Fachkräfte. Die vielseitigen Ausbildungsmöglichkeiten an unserer Schule tragen einen wichtigen Teil dazu bei“, meint Eckhard Warnken. Dabei werden IT-Berufe immer wichtiger und bieten Berufstartern einen Job mit Perspektive, weiß der Leiter der Zevener Bildungseinrichtung. Die schulische Ausbildung in Zeven erfolgt für die Berufe IT-Systemelektroniker oder IT-Systemelektronikerin, Fachinformatiker oder Fachinformatikerin mit den Fachrichtungen Anwendungsentwicklung, Systemintegration, Digitale Vernetzung sowie Daten- und Prozessanalyse, Kaufmann oder Kauffrau für IT-Systemmanagement und Kaufmann oder Kauffrau für Digitalisierungsmanagement.

Aber was genau macht nun so ein IT-System-Elektroniker? Er ist nah an den Anforderungen der Kunden. Er plant, installiert und konfiguriert Systeme, die auf die Unternehmen zugeschnitten sind. Außerdem gehören zu seinen Aufgaben die Wartung, die Fehleranalyse und die Beseitigung von Störungen. IT-System-Elektroniker sind in den IT-Abteilungen von Wirtschaftsunternehmen und in der öffentlichen Verwaltung tätig. Außerdem arbeiten sie bei Herstellern und Betreibern



Für die digitale Zukunft: Die 13 Schüler der neuen IT-Klasse am beruflichen Bildungszentrum Kivinan werden IT-Systemelektroniker und Fachinformatiker.

Foto: Hennings

sungen um und vernetzen Hard- und Softwarekomponenten zu komplexen Systemen. Die Fachrichtung Digitale Vernetzung arbeitet an der digitalen Verbindung von Maschinen, Anlagen, Produkten, Logistik und Menschen. Und die Fachrichtung Daten- und Prozessanalyse entwickelt datenbasierte Lösungen für digitale Produktions- und Geschäftsprozesse.

Lösungskonzepte entwickeln

Die Kaufleute für IT-System-Management entwickeln Lösungskonzepte, beraten Kunden, bieten IT-Systeme an und beschaffen die benötigte Hard- und Software. Und die Kaufleute für Digitalisierungsmanagement fungieren als Schnittstelle zwischen dem kaufmännischen und dem IT-Bereich. Alle Ausbildungen dauern drei Jahre und beginnen im beruflichen Bildungszentrum in Zeven mit einer einjährigen Grundstufe.

Klasse. Vor ihm sitzen 13 junge Männer, die konzentriert auf ihren Notebooks arbeiten. „Mädchen sind in diesen Berufen leider selten zu finden“, bedauert Katy Brunckhorst, die sich am Kivinan um die Öffentlichkeitsarbeit kümmert. Ihre Ausbildungsbetriebe sind ganz unterschiedlich, erzählen die Schüler. Es sind kleine IT-Firmen, aber auch ein

» Leider gibt es fast keine weiblichen Auszubildenden in den IT-Berufen. Das muss sich ändern. «

Katy Brunckhorst, Öffentlichkeitsarbeit am beruflichen Bildungszentrum Kivinan

Autohaus und weltweit tätige Unternehmen, die in der Region ansässig sind. Klaus Korb plädiert dafür, schon frühzeitig damit anzufangen, die Schüler für das Programmieren zu begeistern. „Es

nen, die mit Begeisterung in der digitalen Welt unterwegs sind. „Seit ungefähr fünf Jahren beschäftige ich mich intensiv mit dem Programmieren. Ich habe mir zum Beispiel bei Youtube die entsprechenden Filme angeguckt und dabei die Anfänge gelernt. Ich muss überlegen, was ich machen will, wie ich es erreiche. Das ist eine Herausforderung und am Ende ist es ein tolles Gefühl, wenn alles so funktioniert, wie ich es mir gedacht habe.“

Für Jannis Feldkämper bedeutet ein Beruf in der IT-Branche auch, dass er Kontakt zu Menschen hat. „Wenn ich Systeme installiere oder Problem in den Systemen behebe, geht es ja immer darum, dich an den Kunden zu sein. Das gefällt mir.“

Eckhard Warnken ist es wichtig, die vielfältigen Möglichkeiten dieser beruflichen Richtung aufzuzeigen. Dafür gibt es Börsen für Schüler. Infoportale im Internet

von IT-Infrastrukturen und IT-Systemen.

Fachinformatiker mit der Fachrichtung Anwendungsentwicklung sind in der Welt der Software zuhause. Sie entwerfen und realisieren zum Beispiel Branchensoftware und planen IT-Systeme. Mit der Ausrichtung Systemintegration setzen sie kundenspezifische Kommunikationslö-

in der alle Ausrichtungen den gleichen Ausbildungsinhalt haben. Im zweiten Ausbildungsjahr werden die zukünftigen Techniker und die Kaufleute getrennt und im dritten Ausbildungsjahr werden die jeweiligen beruflichen Schwerpunkte gesetzt und teilweise auch in Rotenburg unterrichtet. Klaus Korb ist der Klassenlehrer der ersten Zevener IT-

gibt sehr hochklassige Wettbewerbe, die jungen Leuten Lust machen sich mit der Materie zu beschäftigen. Programmieren wird immer wichtiger, denn es gibt ja kaum noch Geräte, die nicht elektronisch gesteuert werden. Darum ist es so immens wichtig, die auszubilden, die sich damit dann auskennen.“

Joel Basquitt ist einer von de-

oder schlicht die Informationen von Mund-zu-Mund. Der Zevener Schulleiter ist froh, dass das Kivinan jetzt auch die IT-Klassen anbietet, denn Zeven sei in der Mitte des Landkreises ein guter Standort. Bedauerlich findet er es, dass der Mangel an Fachkräften auch vor Lehrern nicht Halt macht. „Das ist schwierig, aber der Start ist geglückt.“